

Journalistin fordert mittels Petition Schutz für investigative Journalisten in Deutschland

Mainz / Hassloch (Pfalz). 9. Dezember 2015. In einer öffentlichen Petition an die Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer (SPD) fordert die Journalistin, Herausgeberin des Nachrichten-Portals nachrichten-regional.de, ehemalige SPD-Gemeinderätin und Kommunalpolitikerin Karin Hurrle ein Ende der Verfolgung von Journalisten den Schutz von investigativen Journalisten, Bloggern, Autoren und Whistleblowern in Deutschland. Die couragierte und engagierte Medien-Frau und ehemalige Kommunalpolitikerin veröffentlichte die Petition Ende November (2015) bei change.org.

Karin Hurrle verfügt als ehemalige SPD-Gemeinderätin und Kommunalpolitikerin in der Gemeinde Hassloch auch über brisante politische Insider-Informationen über die normalerweise kein Journalist verfügen kann. Mit ihrem Rollentausch in das Berufsfeld als Journalistin und Herausgeberin ihres Nachrichten-Portals habe das Martyrium begonnen und man habe sie mit Gerichts-Prozessen und Klagen überhäuft, berichtet die Journalistin. Zwischenzeitlich habe sie und ihr Ehemann rund 70.000 Euro für mehrere Rechtsanwälte und Gerichtsverfahren bezahlen müssen. Sie befürchte, dass man sie „mundtot“ mache wolle. Die wirtschaftliche Existenz-Vernichtung von Journalisten, Bloggern und Whistleblowern sei eine große und ernste Gefahr in Deutschland. Im November 2014 habe ein Gericht sie wegen angeblicher „übler Nachrede“ zu einer Bewährungsstrafe von drei Jahren verurteilt, erklärte die Journalistin in einem Fernseh-Interview. Wer hinter diesen Aktionen stehe müsse jetzt in einer Schadensersatz-Klage genau geprüft werden.

Karin Hurrle gibt in dem Fernseh-Interview bei Liberty and Peace NOW! Human Rights Reporters, einem internationalen Medienprojekt für Menschenrechte auch tiefe Einblicke in ihre weltanschauliche Überzeugungen. Sie glaube an Engel und Schutz-Engel. Auch Ärzte hätten ihr bestätigt, dass sie einen oder mehrere Schutz-Engel haben müsse und nur so habe sie auch zwei Mordanschläge in Rheinland-Pfalz überleben können. Zudem überlebte die Journalistin und Herausgeberin Karin Hurrle auch einen schweren Herzinfarkt.



Karin Hurre, Journalistin, Herausgeberin und ehemalige SPD-Gemeinderätin und Kommunalpolitikerin fordert in einer öffentlichen Petition ein Ende der Verfolgung von Journalisten und Whistleblowern. Foto: and

In ihrem Nachrichten-Portal berichtet die Journalistin und Herausgeberin auch über politisch brisante Themen, wie Korruption, Macht-Missbrauch, dubiose Verflechtungen von Wirtschaft, Politik und Verwaltungen, Staatsversagen politische Skandale und Verfolgung durch Justiz und Behörden. Sie habe mehrere politische Skandale aufdecken können. Damit habe sie sich, eigenen Angaben zufolge, ganz sicher nicht nur Freunde, sondern auch viele Feinde gemacht. Die Klagen kommen sogar aus Hamburg. Mehr und mehr Menschen in der Pfalz bezeichnen Karin Hurre, die für ihre offene, direkte und freie Art auch komplexe, politische Themen und Streitthemen anzugehen beliebt ist, als „den Edward Snowden von Rheinland-Pfalz“.

Eine Schadensersatz-Klage ihrerseits um eine Rehabilitation für ihr erlittenes Leid zu erreichen, genüge ihrer Ansicht nach nicht mehr. Daher fordere sie jetzt auch öffentlich in einer Petition an die Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer (SPD) geschrieben, ein Ende der Verfolgung von Journalisten, Autoren, Bloggern und Whistleblowern und den wirksamen Schutz von investigativen

Journalisten, freien Autoren, Bloggern und Whistleblowern in Rheinland-Pfalz und in Deutschland.

Die Arbeit freier, investigativer Journalisten, Autoren, Bloggern und von Whistleblowern sei sehr wichtig in Deutschland. „Die Kollegen berichten in anderer und viel offenerer Weise als etablierte, bekannte Main-Stream-Medien.“, sagte Karin Hurrle in einem 60minütigen Fernseh-Interview, welches Ende November in der Stadt Ludwigshafen am Rhein aufgezeichnet wurde.

Nach zwei Mord-Anschlägen und einem schweren Herzinfarkt, die sie nach einer „schweren Zeit von Hetze, Treiben und Verfolgung“ habe überleben können, sei es auch wichtig sich für den wirksamen und aktiven Schutz von Journalisten, Autoren, Bloggern und Whistleblowern sich öffentlich zu engagieren und das Thema öffentlich auf breiter Basis für alle Menschen zugänglich zu machen. „Ich denke ich habe mindestens einen Schutz-Engel, der über mich wacht. Die Mordanschläge, die auf mich verübt wurden, kann kein normaler Mensch überstehen.“, sagte Karin Hurrle im Fernseh-Interview. Ein Wunder hätten ihr auch bereits mehrere Ärzte bestätigt.

In Deutschland gibt es bislang noch kein eigenständiges Gesetz zum Schutz für Journalisten, freien Autoren, Bloggern und Whistleblowern, obgleich normalerweise Informanten für die Presse mittels Presserechten geschützt sein sollten.

Die Petition der Journalistin und Herausgeberin Karin Hurrle, kann bei change.org (Link: https://www.change.org/p/ministerpr%C3%A4sidentin-malu-dreyer-staatskanzlei-rhl-pf-peter-altmeier-alle-1-55116-mainz-stoppt-die-verfolgung-von-journalisten-bloggern-und-whistleblowern?recruiter=59558574&utm_source=share_petition&utm_medium=email&utm_campaign=share_email_responsive&sharecordion_checklist=con)

[trol](#)) gelesen und mittels elektronischer Mitzeichnung und Namenseintragung unterstützt werden.

Das 60minütige Fernseh-Interview mit Karin Hurrele, das in dem internationalen Medien-Projekt für Menschenrechte (seit 2008) Liberty and Peace NOW! Human Rights Reporters in Ludwigshafen am Rhein, Ende November (2015) aufgezeichnet wurde, kann auch via You Tube gesehen werden (Link: <https://www.youtube.com/watch?v=zcvy66tMmtA>) .

Am 10. Dezember 2015 wird der internationale Tag der Menschenrechte begangen. In einer Erklärung zum Tag der Menschenrechte, teilte der U.N.-Generalsekretär der Vereinten Nationen, Ban Ki-Moon, unter anderem mit: „Heute bekräftigen wir unsere Verpflichtung zum Schutz der Menschenrechte als Grundlage unserer Arbeit. Das ist der Geist der UN-Menschenrechts-Initiative, die groben Verletzungen der Menschenrechte vorbeugen soll. Am Tag der Menschenrechte verpflichten wir uns, die Grundfreiheiten und den Schutz der Menschenrechte für alle zu garantieren.“ Andreas Klamm Saboot